

GOLDMINE SHITHOUSE

06.10.2007, 11:07 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Strychnin Gallery*

Presseagentur: *Strychnin Gallery*



David Hochbaum, Travis Lindquist, Colin Burns

Ort: Strychnin Gallery, Boxhagener Str. 36, 10245 Berlin

T-Shirt Party: 16. November 2007 um 19:00 Uhr

Vernissage: 23. November 2007 um 19:00 Uhr

Projektdauer: 12. November - 13. Dezember 2007

Strychnin Gallery Berlin präsentiert das amerikanische Künstlertrio DAVID HOCHBAUM, TRAVIS LINDQUIST & COLIN BURNS mit ihrem Kunstprojekt „GOLDMINE SHITHOUSE“

The Goldmine Shithouse (GMSH) ist ein gemeinschaftliches Kunstprojekt, das von den amerikanischen Künstlern David Hochbaum, Travis Lindquist, und Colin Burns Anfang 2003 ins Leben gerufen wurde. Aus Aktivismus entstand eine Kunstidee: Jeden Samstagabend trafen sich die Künstler in ihrem New Yorker Atelier und ließen die Tür für Freunde und Kunstinteressierte offen, um gemeinsam an kreativen Ideen zu arbeiten. Gemeinsam bedeutete die Erschaffung eines Kunstwerkes durch die Kreativität aller beteiligten Künstler. Die Form und das Resultat des Kunstwerkes sind zu Beginn stets offen, es kann zum einen auf einer überdimensional großen Leinwand entstehen, oder gleich die weißen Wände einer ganzen Galerie einnehmen. Je mehr sich an den Projekten beteiligten, umso kreativer, vielfältiger aber auch skurriler wurde das Resultat.

So wird es auch in der Galerie Strychnin passieren: Drei verrückte Künstler leben, arbeiten und schlafen für zwei

Wochen im Showroom der Galerie Strychnin. Während ihres 14tägigen Kreativoutputs können die Passanten das Kunstspektakel von der Friedrichshainer Boxhagener Straße 36 aus durch die großen Fenster beobachten und die tägliche Veränderung der Galerie live miterleben.

Die Gäste der Galerie Strychnin werden zum ersten Mal am 16.11.07 zur T-Shirt Party eingeladen, von der sie limitierte und extrem tragbare Kunst mit nach Hause nehmen können. Denn die Künstler Hochbaum, Lindquist und Burns haben eigens für die Berliner T-Shirt Party drei verschiedene Designs kreiert, welche sich die Gäste vor Ort für nur 5 Euro auf ihre mitgebrachten T-Shirts drucken lassen können.

Alle drei Künstler sind international bekannt; ihre Bilder und Drucke werden in ganz Europa und den USA ausgestellt – zuletzt mit großem Erfolg beim diesjährigen Kunstfestival in Stockholm.

Einen visuellen Vorgeschmack gibt es unter www.goldmineshithouse.com.

Die Künstler sind ab dem 12. November 2007 anwesend. Für die Presse ist die Galerie am Montag, den 12. November 2007 von 10:00 bis 15:00 Uhr geöffnet. Wir bitten um Ihre Anmeldung.

Kontakt: Edda Wulff // Public Relations
Strychnin Gallery, Boxhagener Str. 36, 10245 Berlin
phone: 0049 (0) 30 970 020 35 // e-mail: pr@strychnin.com // web: www.strychnin.com

Seit nun mehr fast zwei Jahren ist die Galerie Strychnin von Yasha Young in Berlin Friedrichshain die einzige Anlaufstelle für Liebhaber des "Pop Surrealism" eine zunächst in den USA populäre Kunstrichtung, die Elemente des Surrealismus mit Symbolismus und eben der Popart verbindet. Diese Kunstrichtung wird wegen ihrer Affinität zu Graffiti, Comic - und Tattooart unter anderem auch als "LowBrow" bezeichnet. Ihre ersten internationalen Stars waren die Künstler Marc Ryden, Shag, Joe Colemann, Koop und die Clayton Brothers. Die nächste Generation dieser Künstler gehört zum festen Bestandteil des Strychninprogramms: Kris Kuksi, Richard Kirk, Liz Mc Grath, Ron English, David Stoupakis, Chet Zar und Jason Jacenko, Künstler die bereits heute weltweit gefeiert werden.

Portrait

Galerie Strychnin ist ein spannender und dynamischer Ort nicht nur für Künstler und Kunstinteressierte. Mit dem Gespür für das Extraordinäre und einer gehörigen Prise Musikaffinität weckt sie vieler Menschen Interesse. Galerie Strychnin ist in drei der bedeutendsten Weltmetropolen vertreten – New York City, Berlin und ab Oktober 2007 auch in London. Schauen Sie doch in einer vorbei, Sie sind herzlich Willkommen in der Galerie Strychnin!

News-ID: 162549 • Views: 1951 (Stand: 01.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:
<https://www.openpr.de/news/162549/GOLDMINE-SHITHOUSE.html>